Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 24 (2011)

Nachruf: Dr. med. Robert C. Rohner, Chefarzt (1932-2010)

Autor: Künzler, Hansuli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto Hansjakob Gabathuler, Buchs

Dr. med. Robert C. Rohner, Chefarzt (1932–2010)

Hansuli Künzler

Am 11. Januar 2010 ist in Buchs Dr. med. Robert C. Rohner im 78. Altersjahr zu Grabe getragen worden. Damit endete ein Leben, das grösstenteils dem Spital Grabs gewidmet war. «Wir sind geboren, um zu leben und zu sterben.» Dies sagte Robert Rohner anlässlich seiner Pensionierung im Juni 1997 gegenüber einer Zeitungsredaktorin.

Nachdem er im Jahr 1968 als damaliger Oberarzt der medizinischen Universitätsklinik des Inselspitals Bern zum Chefarzt der neu geschaffenen medizinischen Klinik im Spital Grabs gewählt worden war, übernahm er diese Aufgabe am 1. Juni 1970. Dabei zog er das ländliche Spital Grabs einer Anstellung im St.Klaraspital in Basel vor. Dies war ein klares Bekenntnis zu seiner Verbundenheit mit dem Rheintal, in dem auch sein Geburtsort Au liegt.

Bei seinem Antritt stellte er bald fest, dass viel Aufbauarbeit auf ihn wartet. Vor allem auch deshalb, weil ein Um- und Neubau bevorstand und bis dahin ein einzelner Chefarzt sämtliche medizinischen Fachdisziplinen betreut hatte. Die ersten Jahre seiner Tätigkeit musste er unter erschwerten Bedingungen in einem Provisorium im Personalhaus II arbeiten.

Früh erkannte er, dass in der Pflege grosse Personalprobleme auf das Spital zukommen werden. Es gelang ihm im Jahr 1977, einen Vertrag mit der Schwesternschule Ilanz abzuschliessen, der bis heute besteht und dem Spital zur ausgezeichneten Pflegequalität verholfen hat. Von Beginn seiner Tätigkeit an war es ihm ein grosses Anliegen, der Bevölkerung im Spital Grabs eine umfassende Behandlungsmöglichkeit zu bieten. So holte er praktizierende Spezialärzte für Konsilarien ins Spital und er sorgte dafür, dass ab 1976 eine eigenständige Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe entstand.

Robert C. Rohner, von 1970 bis 1997 Chefarzt des kantonalen Spitals Grabs.

Die Regierung erkannte die aussergewöhnlichen Fähigkeiten von Robert Rohner und ernannte ihn 1975 zum ärztlichen Leiter des Spitals Grabs. Mit seiner massgeblichen Mithilfe konnte der Kanton St.Gallen 1977 einen seit 1970 bestehenden Zusammenarbeitsvertrag mit dem Fürstentum Liechtenstein erneuern, der dem Spital eine bedeutende Rolle in der Gesundheitsversorgung diesseits und jenseits des Rheins verlieh.

Während der Zeit vom Stellenantritt bis 1976 war seine Arbeit belastet mit den Problemen des Um- und Neubaus des Spitals. Dank seinem Einfluss auf die damalige Planung ist bis zum heutigen Zeitpunkt ein moderner Spitalbetrieb möglich.

Ein grosses Anliegen war ihm auch der technische Fortschritt in vernünftigem Rahmen. So sorgte er für einen leistungsfähigen und qualitativ hochstehenden Laborbetrieb und für eine moderne Röntgenabteilung, die er bis zum Eintritt eines selbständigen Chefarztes im Jahr 1994 selber leitete.

Dank seiner guten Beziehungen mit Persönlichkeiten und Entscheidungsträgern im Fürstentum Liechtenstein kam das Spital Grabs in den Genuss von namhaften Schenkungen aus Stiftungen. Dies wiederum ermöglichte dem Spital die Anschaffung von modernen Geräten im Labor-, Röntgen- und OP-Betrieb. Davon profitieren konnte auch das Spitalpersonal in Form von gemeinsamen Anlässen und der wunderschönen Gartenanlage.

Für seine Verdienste als Arzt für das Fürstentum Liechtenstein und für die fürstliche Familie erhielt Dr. Robert Rohner 1995 als Zeichen der Wertschätzung das Komturkreuz des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens.

Dr. Robert Rohner war nicht ein Arzt, der nur in medizinischen Sphären lebte. Er wusste, dass ein Spital nur in der Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden funktionieren kann und war deshalb offen für alle Bereiche. Anlässlich seiner Pensionierung brachte er das in Worten zum Ausdruck: «Was wir aus dem Spital Grabs gemacht haben, war eine Teamleistung.»

Zu seinem Abschied pflanzte das Spitalteam vor dem Spitaleingang eine Eiche – als Sinnbild für Robustheit, Dauerhaftigkeit und Qualität. Diese Eiche möge immer an Robert C. Rohner und seinen grossen Einsatz für das Spital Grabs erinnern.